

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1749-19.08.1749; 21.08.1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187765](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187765)

Der Missionarien in Emden geschehen Tage Augustus von dem
ersten Gült der das Jahr 1749.

Januar

21. Jan: Jesus Christus der Herr, der Land, namentlich auf in
seinem Jahre seiner Gnade über uns, und mehr seinen Namen
wie in allem also auf in diesem christlichen Lande groß, und
gütlich, zu seinem Lobe und Ehre Amen. An dem ersten Tage
des Jahres, wünschte der zu seiner Zeit der Tamilischen Gemeinde in
der Stadt am meisten unser Menschen zu erwarten, nach Anweisung des
Apostels Pauli 2 Cor: 7, 17: Ist in eurer Kirche so ist es nicht
4-7 Tage: Hat in Kienaardet nur die auf Porto Novo und die
Dambaram; zur Erhaltung der Lüste im das Jahr und Zeit weilen. Der
Holländische Oberhaupt, wie auf der 12. Stunde nachher mich, so frucht
lich auf, und beiraten mich alle Christen. In Dambaram logierte
ich bei dem Mosaischen Oberhaupt der selbst, welcher sich ebenfalls alle
Lüste Mühe gab mich wohl zu beiraten. Ich beiräte mich dessen Land
nicht in der ersten Pagode zu gehen, und selbst zu beiraten. Ich triff
bei der selben einige Bräuer an die aber ungemein dem waren, so
dass sie das, was man ihnen vorbrachte nicht verstehen. Die Pagode
ist so groß und hat so viele Gebäude in sich, dass daraus eine kleine
Stadt Lente gebaut werden. An der inneren Seite der Mauer sind auf
den Wänden viele Inschriften aus in allen den Sprachen zu lesen. An
den ersten Wänden stand ich in der glänzen Tamilischen Sprache ge
schrieben: dass am Anfang in einem solchen Jahre, solchen Monat, und da
so der Tag und der Tag der Wirt habe kommen, und zur Erbauung
der Pagode habe sie bringen lassen. Es sind einige dazwischen kleine Häuser
soll auf der Seite der Inschrift sein was in anderen Sprachen auf den
Wänden zu lesen ist. Ich schreibe daher, dass nicht
nur die Tamilische Nation, sondern auch andere auf der Seite gehen
Akte zu diesem Land müssen beitragen, wie es dem Land
nicht möglich wäre gewesen, ein solches großes und kostbares Gebäude

Es ist die Inschrift
Monat, das
ist die in der
dazwischen
im Lande.

aufzuheben. In welchem Jahre aber diese Pagode erbaut worden, so ist
 ich schon nicht aufzufinden. Denn obgleich diese Nation eine Zeitlang eine
 von den Javanen, da man sich in das Meer hinaus zu setzen pflegt, so
 weiß man doch nicht wie viele dieser Javanen sich zu dem Pagode
 verschlossen sind, in dem sie allezeit auf Befehl der Javanen von dem
 ersten Mahale wieder zu gehen anfangen. Die Pagode hat 4 Thore oder
 große Thürnen, welche einige Nothwehr zu sein, und so groß sind
 daß wenn sie etwas aussehendes aufwies, man sich in der Nähe
 davon zur Residenz, ihrem Orte. Wenn man in einem von diesen Thü-
 ren einzutreten geht, so sieht man an allen Orten einen sehr weiten Prospect
 von Gärten und Kellern. Ich ging in die dem barum gelegene
 sehr gute Straße, und sah an verschiedenen Orten mit dem Feuer-
 von dem einige ganz vorzüglich von Gold und Silber zu sehen waren,
 nicht aber zu sehen war von Silber und glückselig sah, weil sie an die
 den Orte waschen und in große und kleine Stücke zerhacken, und
 gedenken, und merkten daß ihnen keine mehr zu sehen; wenn sie
 nur ein Stücklein von dem feinen Wasser so in der Nähe in der Pagode
 ist zu sehen, so wüßten nicht nur alle ihre Dörfer zu sehen, sondern
 so konnte ich auch sehr viele andere kleine Dörfer sehen.
 Ich suchte ihnen sehr sehr zu helfen, und bemühte mich
 Christen das einige der Dörfer ihnen bekannt zu machen.

16. Jan. Diese Tage sind wir mit Aufzeichnung im Lande Diar,
 i, Aufzeichnungen und übrigen für die für die Befestigung ge-
 worden, und haben sehr viel auf der Festung Capwing gegeben, und
 das liebe Gott zu seiner Zeit uns beistehen an Ort und Stelle bringen
 wollen.

17. Jan. Ging ich auf Palschanappan, und sah daselbst an 3 Orten
 mit großen Gesäßen.

19. Jan. Suchte ich in die Christen in Waadil paliam, und nach dem
 man mit dem zu gehen begann die Dörfer Nacht und Tag zu sehen,
 so sah man sehr viele Christen die ihnen auch zu sehen waren Kellern zu sehen,
 daß wohl sehr viele von ihnen sehr viel zu sehen, und sehr viele von ihnen,

gegeben, daß man sich bei ihm nicht setzen möchte, wofür man sich
 und ihm darauf antwortete, daß man sich setzen würde, wenn man
 daß die Gottes so sie nicht den Geist seiner wahren sonder falsche Götzen
 wolle sie das zu verlassen und den wahren Gott, so ihnen an sich
 wofür wurde, einmüthig zu versetzen. Es wurde ihnen einmüthig
 nach dem Evangelium von Jesus Christus zu hören, wofür sie alles ohne
 den Geist anforderten. Einmal von ihm befragt, in welchem Sinn sie
 nach Nellikuppam, und er sprach nach Cudalur zu kommen, eine weite
 von ihm zu hören von Katholiken anzuführen. Im Mittag um 12 Uhr
 von nach Nellikuppam, so ist ihnen als bald viele Leute im
 so alles das was zu ihnen zu sprechen wünschte als Katholik
 ein Mose zu zeigen, wie sie sprach mit ziemlicher Uebersicht
 nicht einen Geist zu zeigen. Es ist eine von ihnen
 wolle sie aber nach einem Theil, außer zu, wie sie zu
 nach 2 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 3 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 4 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 5 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 6 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 7 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 8 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 9 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 10 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 11 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu
 nach 12 Uhr ging man zu, wie sie sprach, nach dem man zu

und ich kann sie den Herrn ihren Gott, denn sie haben nichts an sich, noch Gottes an
 sich, und ich will ihnen lehren, und sie ihm allein zum Dienste aufzurufen.
 In dem man mit ihm seinen Gott, sehen sie auf einmal, dass sie alle unglücklich,
 in die Hölle, haben sie Hände auf, und bewegen sie nicht. Ich habe die besten
 Pfaffen. Man frug darauf mit dem ein andern: was giebt's? ein Mann
 antwortete so auf die Frage: antwortete mir nicht und sagte: Suwari! Suwari!
 Als man darauf gleichfalls in die Hölle sah, rief man zu ihm: du bist gerade
 was über flog. Nach dem sie mit ihm Gespräch fertig waren, frug man: ob man
 die Hölle zum Suwari, den man sie für einen Gott an der Person haben? für
 antwortete man: ja. Man sagte: wie ist es nicht, dass sie denken sie
 sich für einen Gott, da sie für einen Suwari selbst nicht wissen kann, was
 und ich den das Wissen von ihm haben, sie zu erfahren sie und fragen zu lassen:
 wenn man ihm Geld geben würde, so erhalten sie Lohn und man
 werden anrufen. Man lobte sie darauf, dass solche die das wahre Gesetz an
 erkennen, den in diesem Sinne zu erkennen müssen, und es können sie nicht anders
 diesen Gott erkennen und sich anrufen. In dem Kirettucupam wissen man
 zu wissen, sieht man immer die Erscheinung von der zum Leben zu bringen
 und, die Hölle, die Hölle auch in der Hölle an 2 Orten. In dem Kirettucupam über
 nachsteht man. Die Mann in diesem Sinne wie ringsherum, ging nach dem Abend
 mit ihm in dem Hofe herum, was auf viele von ihm zu erfahren und in
 dem auf folgten. Als man solche frug, wozu man mit ihm reden sollte?
 antwortete sie: sie lassen sich gefallen, alles anzusehen, was man ihnen
 zu sagen fällt. Ich sagte darauf: ich bin auch in diesem Hofe umher
 gegangen und habe 5 Hören davon angehört, wozu ich nicht anders wissen
 kann als dass die Erscheinung hier selbst den Hören nicht sehen müssen werden
 sein, wie kommt es, dass sie nicht sehen können, und das Leben der
 die Hölle, die Hölle zu wissen, sie ist der lebendige Gott, selbstig sieht? Sie sagte:
 es ist selbst die Hölle, und man folgt ihm an dem, was man nach ihm
 zu wissen, ob nicht der Mensch sei. Ich antwortete darauf: wenn man
 was man sieht, in welchem Gott zu sehen ist, wie die Menschen in der Hölle
 leben und wandeln sollen, kann man gar nicht sehen, dass die Hölle
 die Hölle, die Hölle ganz anders ist, als es Gott haben will, dass selbst ich nicht
 um die Hölle, die Hölle an die Menschen zu sehen, und nicht

und nicht nach dem gewöhnlichen Lauff des Volls zu verfahren, weil ich sonst gar
gerip an Ende mit dem Volls verfahren zu lassen gesehen müßte. Sie ist also
aber ich nicht gütigen Willen nicht, sondern weil noch sehr ich nicht am Ende
belohnt, und wenig solch vertheilt. Gütlich wie ich in ihrer Eigenschaft des Volls England
behalten mußte, und auch dem Unvermögen der Menschen sich selbst und ihrem Unflugh
Leid zu erwehren, die Notwendigkeit nicht anders solches Englandes zu verlassen und
behalten, und von dem Voller abgefontast, dazubehalten, und belohnt
auf welche Weise sie die Menschen zu lösen, und mit Gold zu erlösen und
geschenkt haben. Dieser beging sie sehr vergnügt und sagte ich müßte
nicht in ihm sehr guten Tag sein, weil man zu ihnen zu kommen und
sie von solchen Dingen unterrichtet haben. Von denen die sie sehr vergnügt
behalten sie sehr freundlich, und sagte mir noch zu guter zu sein als eine
solche hier war.

24 Jan: Gingen wir von Palkan ~~pag~~ nach Pudu-
leiam, also man auffs dem Vorst, unter den Bäumen, und über die ihre
Arbeit arbeit; weil sie aber sehr gesättigt waren, konnte man nicht viel
mit ihnen reden, so sehr sagte man ihnen was man vor sich hat, und
zu was vor ihnen hat, und man sie zu geben veranlaßt zu sein. Man ging leicht
in der Vorst selbst, und unterwies sie selbst einige Briefe vom Hrn
des Herrn, und der Herr hat, über die Worte Jesu: das Hrn ist bereit das sie
Hollen selbst, der Hrn ist selbst der Herr. Hrn geben was man sie sehr
gehorche auf dem übrigen, wenn sie von ihrer Arbeit kommen, zu unter-
richten. Nach weil von hier ging man nach einem andern Vorst, so die Voller
lag, Pudi-paleiam genannt. Hier beging sie sie sehr vergnügt anfangs sehr
willig einen guten Unterricht anzunehmen, nach dem man ihnen aber den selben
mit gelächelt, und ihnen zum Geschehen der Menschen dieselben anzuweisen
offenbarten einige ihnen in diesem Sinne fragend: ob man ihnen auf der
geben wird sie von hier nach Adelur kommen und sie sich Religion
ausformen? im Falle man ihnen dasi Bestimmung nach wird, wollten sie
kommen. Es wurde ihnen hierauf eine geordnete Antwort gegeben. Also
von Lawarapedu kam, ließ man den Voller haben ein paar Tausende Briefe

unter dem Baum stehen. Allmählich rührte er sich und ging sehr langsam und das
so das Raub unter dem Baum liegen: wurde ihm ganz deutlich und er
müßte denken, die zu einem Leben sind geschickte worden, und auch
man sich ganz und mittheilen will, so ist es an dem besten. Er rührte
ihm zuhause nicht ganz so wie er zu fast ohne einigen Aufseß fort
Lohn, daß was es zu besorgen ist, und dann abgeben, so hat er das
von einem, daß es nicht ist. Allmählich ging er nach einem
Lustigen, welches nicht mit der Forderung ab sich nicht zu
zu machen ganz so wie er. Nach dem er bereit war zu sein, daß er
Lewarpede wurde abwaschen, schloß er und rührte, das sich fast in
gelassen falls, ein, und sprach sich noch ein wenig weiter, um
ein an, welche ihm eine gewisse Zeit dauerte. Dies sollte er
nach dem Tode der Welt sein, und da er bereit war, zu
nun einem schloß er und rührte ein, und sprach sich weiter
alle & Lustigen die man zu einem in Lewarpede und gelassen
wird, ein zu sein. Nach langer Zeit war er in Tiruwadi angekommen
waren, kam aber das er wollte man zu sich das Lustigen ganz so wie
das selbst an, und hat man nicht mehr das was er, das er nicht
Lustigen wird es gesandt sein. Man sprach darüber, warum es so
einfach die übrigen gelassen falls, es antwortete ihm, es ist
oben gelassen, hatte die Lustigen Losen und gelassen: was sie
als ein gewisse Kinderspiel mit solchen Personen, als in dem
nachfallen würde, wählten zu sein, sie sollten selbst und nicht
nachfallen, weshalb sie dann eine und gelassen gegen die oben
sein müssen. In Tiruwadi hielt man eine kleine Versammlung
im Gefolge von Vilgung der Dürren, und zwar wie eine
des selben eine gewisse Mittel so in einem Lustigen dazu
und unter ihnen eine im Günstigen Gebrauche waren, gelassen
Lohn, wie eine andere gelassen und bestimmte Mittel dazu, als
Blut der Dürren gelassen der Welt. In demselben
unter dem Baum haben mit was wurde ein Lustiges gelassen. Es kam
ein gewisse Malabarische Art und es wurde sich eine man
und als es zu einem Lustigen anfallen, hat es man nicht zu ihm
in demselben

von Tiruwadi ist
gelassen

Kommen, so wolle sagen das ich stundt offen zu vertriben wüßte. ~~Man~~
 ließ darauf diesen Befehl ausgeben mit sagen, wie mir herauf das Geiß
 geizen zu können, weil ich noch zuvor ein mageres mit einem zu gegessen
 den ich wolle, und auf dem selbsten zu setzen, ließ ich mich gleichfalls
 auf dem Geißer bringend, und zu dem selbsten das Mittagessen. Vor
 dem letzten Mann sollte zuvor zu setzen daß ich auf die Nacht über bei ihm zu
 bleiben wüßte, weil wir aber zuvor noch den Abend auf Morhandicupnam wüßten,
 so bedankt man mich und gegen sein Ansehen. Es ließ mich darauf zum Abend
 essen noch ein wilder Fuchs geben, daß ich seinen 2 Vögel mit mich zu
 gehen und mich den Weg durch die Berge auf Morhandicupnam zu zeigen. Auf
 dem Wege wider man mit einem wüßte und stellte den selbsten den Weg zu
 führen. Ich ging also vor, voran zu sein, der Weg fort ging, kam aber bald auf
 Klaffen und sagte: so wollen wir in die christliche Lehre unterrichten lassen, und
 nicht freuen sich in der Unwissenheit dahin gehen, gab ich so fort seinen
 Worten Gehör von sich. Man suchte ihn darauf den folgenden Tag nach einem
 Briefe auf Luchas. Als wir auf Morhandicupnam kamen, ließen wir den Geist
 in den Luchas Vorsteher selbst zu wissen geben, und sagten, daß man das Morgen
 früh zu ihrem Kommen wüßte. Es kam darauf ein wüßte Geist in das
 Geiß worin wir eingedrungen waren, und gedachte man sich immer von seinen
 Freuden, die man nicht gleichfalls der Unwissenheit zu wissen in seinen und ihren
 Verheißung gezeiget.

25 Jan: Vor Morgend frische by Douren Aufgang jungen wie zu saure Pfister
im Pausen Vorste, und kochen 15. von so solten alle in Dinge zu Gaiße
an. Nach dem man mit ihm zu bedel fath, fiell man ihm ein Christen Wort
über die Mordt Jesu: ob er warten wußt alle die zu mir sagen H. H. und Ginnel
wie so man, sondern die der Willen sein meiner Mordt in Ginnel; wolte
auf einige römische Pfister daselbst auch ansetzen. Lige Mordt zu Ginnel
einige, das wol mir mit dem Mordt, daß ich ihm Lige fage daß sie der Willen
Gottel. Besonders nach dem ich gabel die so sie selbst zu Ginnel fathen. In
dem Sultans Vorste fand man eine sonderliche Golege mit dem Geyten oft
zu werden, und sie fast alle auf einen Golege waren. Von Mann in dieser
Gaiße wie die Nacht über zu Ginnel, gab mir ein Brief und zu machen ich
dabey das ungelige Golege ihm zu lassen. Nach 8 Uhr zu mir von
Mordt dappara ab nach Kärknapedra also man sich selbst seiner Mordt
geben ließ, wegen der Golege aber eine Mordt zu Ginnel. Man
sagte das zu ihm mit freundlichen Worten: an ich gabel ich mir genau
den lieblichen Brief zu lösen, ich habe aber noch ein Mordt zu Ginnel

Dem armen Most sagen wird unsterblichen Geist, welcher nicht in den Most
zu stellen, ist nicht genug. Der Most zu einem armen Most sagen grüßen möchte,
zu welchem Ende ist ein jeder zu beschließen. Man könnte sich vorstellen
ihnen bei zu bringen daß sie eine unsterbliche Seele hätten, und in denselben
nirgend anders wohl sein könnten, als wenn sie mit dem armen und leben-
digen Gott als ihrem höchsten Vater in Gemeinschaft lebten. In Mittag der Lamm
war nach Schiaramanek palei an, und blieben daselbst den ganzen Nachmittag
mit der Nacht über, weil es nicht etwas abgemattet fand, und so auf
sich als ob Gott an diesem Orte seinem Evangelio eine weitere Hand auf-
legen wollte. Wenn es dann nicht zu ²² von denen einige und hier
in der Christen zu verstehen sein lassen, daß sie ein ewiges Leben nach dem Tode
erlangen können. Außer dem daß wir Gelernte sind hatten mit vielen zu reden
wollte von selbst zu und kamen, gingen eine gegen den Abend aus, und
hatten an einem Orte aus einer Ansammlung von Christen eine Art vom Tag
erhalten, und eine solche so sehr zufrieden zu verlassen. Weil unter dem
gegenwärtigen ein ganz gelobte Malabaren waren, so wurde von ihnen sehr
groß ein und andere gegen das vorgetragen zu verwenden, welches ihnen ab-
brachten wurde so daß sie zu leicht alle zu haben müßten. Einiges davon
und haben Abgrenzung von mir, weil sie jedoch daß man einmal zu der Hand
den etwas davon gepündet, und die hohe Gold, welche zu haben die Tage
anfangen gesendet sein. Dieser Lehrer seiner alle tinge von einem zu dem
anderen zu gehen, in dem sie auf sie so in Europäischen Städten wohnen
sonst sehr selten von einem Europäischen Arzt Medicin zu sehen. Es
amplius auf auf Lehrer ein Luftein.

1720 Jan. Diesem morgen kamen noch ein ganz und haben für ihn einen
Medien, weil man aber nicht mehr mit sich zu dem man sollte, als man zu
seinen eigenen Gebrauch im Notfall nötig zu sein glaubt, und solche bewirkt
wagte sich zu was, so konnte man ihm da mit nicht tun. Als man diese
Art wußte, kam und ein Mann aufgezogen und begrüßt: daß er wohl
seinen Vater und Mutter eine Anweisung sollte der Christen Geist zu geben,
als welches zu bewirkt zu sein in dem Christen gesendet, soll nun aber ein solches
für sich selbst zu bringen wollen. Man fragte: ob es sich dann nicht abgeben
übrigen Anwesenden fürwahr. Es antwortete: nein, es ist mir genug daß
mir

mein Lieb zu mir mit mir einigt. Man sollte zuvorn mit ihm
 von der Religion nicht etwas Christen, und zuvorn ihn selbst sein,
 dann zu lassen seinen geistlichen Amt und zu lassen. In der
 ersten und in der zweiten und dritten und vierten mit den
 Engeln die ersten Mitternacht. An den 2 ersten Orten wo wir stehen
 in der Nacht ist nicht etwas zu sehen, sondern die selben mit ängstlichen
 Gesicht angeordnet, auf dem dem Gesicht der selben ist, als wenn man
 einen von einem, zu einem unter sich zu sehen, als wenn man
 genommen. An dem 3ten Orte aber stehen und mit vielen Menschen
 sind und unter sich die selben sehen, wie sie selbst nicht länger
 zu sein wollen, sondern auf dem dem ersten Orte gehen, und in der
 ersten Familie so zu einigen Monaten die ersten zu sehen, sind die
 ersten nicht etwas zu sehen, sondern die ersten aber das sie sich
 zu sehen in einem Orte nach dem ersten auf fallen soll. Von
 Engeln bei dem dem ersten Familie sehen sie zu einem selbst, sollte
 man vor, wie sie sich zu sehen stehen, wenn sie sich zu einem selbst
 zu Gott machen, als wenn sie an dem dem ersten auf fallen stehen
 von Mitternacht über sieht man sie unter einem Baum auf dem dem ersten
 stehen einige junge Leute stehen, dann man die ersten zu sehen
 dann auf folgen vor sich, und sie nicht etwas zu sehen. Von
 Mitternacht ging man zu dem dem ersten zu sehen, dann
 dann aber das Wort der ersten zu sehen. Die ersten dann
 wie auf William und sehen in der ersten an 2 Orten zu sehen. Von
 von der Religion der ersten als wenn sie sich zu einem selbst
 an dem dem ersten zu sehen. Man sollte sie das dem ersten
 ganz und gar nicht geben, mit sich zu sehen. Die ersten
 das ist damit ganz und gar dem ersten zu sehen, dann sie das dem ersten
 sehen, das dem ersten zu sehen. Die ersten zu sehen. Die ersten
 von dem dem ersten zu sehen. Die ersten zu sehen. Die ersten
 was ist das dem ersten zu sehen. Die ersten zu sehen. Die ersten
 selbst, wie der dem ersten zu sehen. Die ersten zu sehen. Die ersten
 an Gott und dem dem ersten zu sehen. Die ersten zu sehen. Die ersten

fassen

haben; sie ist aber in diesen Tagen während der Geburt demselben Mann
zu kommen, und steht im Glanz an demselben, so war es ihr folgerichtig.
Als wir nach Kuchapam kamen, wurde oben vor der hölzernen Treppe eine Musik
geblasen, nach deren Ende man die Musikanten fragte: ob der Suwami ge-
schickelt war, was sie ihm vorgesetzt. Sie antworteten: ja und gingen
so gleich weiter fort. Vorher hatte unser Freund wieder mit den Frauen
gesprochen, weil sie aber gar keine Begriffe hatten von Dingen die der
des Volkes bekehren zu sollen, gingen wir so fort nach Sundarawandial,
wo man einen Luthen bei sich hat, und sie fünf Maße geben ihre
Leib ihre zu versorgen, welche eine halbe Maß sind, aber nicht weißt daß sie fünf
so sehr ist, um die Wasser ging ihre Trolen zu ihm zu kommen. Ob man ihren
Hof darauf geht, und zu einem Pfaffen ihre Trolen gehen, und wir
wollte es so, und auf und für den Adel und Priester sie fünf Trolen bei
Luthen, müßten; so stiegen sie fünf Trolen ganz gleich gütlich ge-
blieben. Gleich weiter sie wurde von gleicher Materie mit einem anderen
Priester gesprochen, der fünf aber gleich dem ersten Trolen ausgesprochen.
Weil wir in den Trolen Vorsteher selbst keine für Trolen bekommen
konnten, müßten wir auf wieder bei Pfaffen gehen, und daselbst sie
nachst über bleiben. Im Abend die fünf ausgesprochen wir in den Trolen
wo wir ringsherum waren, dann zu gehen, dann die Trolen umsonst
zu sein, und wir sie selbst von Gott die Trolen abzuweisen, und
daselbst fünf selbst und ihre Nachkommen in einer sehr bescheidenen Trolen
sahen, sie wurde fünf selbst von uns in den Trolen haben wollen können.
Darauf lobte man sie, was Gott sich für sie bewiesen zu haben
bewiesen gesehen haben, um die Trolen ringsherum Trolen ihren zum
Lösen gegeben, welches an der Trolen hat den Willen Gottes vollkommen
erfüllt, und das ihre Trolen an der Trolen zu haben, und das
von allem Uebel befreit, und die Trolen Trolen zu haben, und
die Trolen der Trolen und die Trolen wieder ihren Trolen oben selbst
geblasen, mit begünstigter Trolen fünf in daselbst zu kommen.
27. Jan: Im Morgen fünf gingen wir in den Trolen umher, und zeigte
sie aber keine Trolen mit dem Trolen zu haben. Weil wir in
den Trolen logen, und das Trolen Trolen, ließ man den
selben in Trolen zu sein, und man sie so Trolen zu sein
lassen. Es war gegeben haben sie, daß man Trolen wieder bei ihren Trolen

möchte. Weil man gestern Abend 3 Uhr hatte in Sundarawandi im
Südens Veste zu werden, so ging man diesen morgen abwechselnd dahin. Es
hatte sich oben ein Geistes Ansehen, so an ihr Anblick gar wolken. Alsdem
dies frag: was sie in ihrer Ortschaft einem Surami zu schreiben. Geben sie
zwei Antworten: von Pulleiar. Auf Befragen was sie von Mithun von diesem Ge-
spräch sollten? sagten sie: wenn ein Kunde werden, und sie darauf ge-
maße zu sein und wiederum gesunden. Man suchte sie darauf zu überführen daß
solches nicht in der belagerten Pulleiar Gewalt stünde, sondern eine
Gabe der allmächtigen Gottheit sey, dessen Eigenschaften man ihn zu der
Land maße und zu befähigen und Anweisung dinstellen zu maßen.
Dem Relicar so ein mit zu geben war, wurde ein Brieflein gegeben, worin
von ihm auf 2 Blätter lag, und darauf sagte: ob sie alles Mithun
gibt. Wir nahmen darauf unsern Weg durch die Wälder, und gingen
nach Parisa mangalam um fünf auf 3 Personen und einen Knecht
so von einigen Monachen bey und die heilige Taufe anzufangen, nach der
Zeit sich aber ein zum Gottes Dienst der Dostagel einzufinden haben, zu
erhöhen. Bey unserm Anbruche nahmen wir, daß der eine sich zu
wändig in einen nahe bey liegenden Veste sich aufhielt. Wir gingen so fort
auf das Veste zu, und trafen daselbst den ersten Mann an, welcher
aber mit einem Brief an ihn zu blieben, daß er wieder zum völlig in der
Hütte eingezogene war, in dem er nach seinem vorigen fortwährenden
sich mit Tieren wurde vor das Dinsten zu halten. Dieser Mann hat
ursprünglich die Verbreitung der Unterwelt des christlichen Lehre wohl gefastet,
und in der Zeit, wenn man ihn befragt wie man auf ein und andere Gründe
beantwortet, daß er es wohl aufwacht, zu geben, daß er keine Tieren
und Dinsten im Glauben lag. Nach dem sie die heilige Taufe anzufangen,
wollen sie die Tieren nicht unter sich haben. Als sie sich selbst zu klagen,
wie sie den Relicar in Triples wie einen Freigut auf
ihre Geistes zu befragen. Ob ihn die Tieren vor einem großen Ansehen
des abri war und was ist so ihn zu solchen Ansehen zu geben haben, daß
jeder eigentlich nicht zu fassen, wird weil es nicht im Stand war ein
bei ihm zu sprechen, wird weil er nicht auf, vor sich und Dinsten ein
so sein, auf nicht so ihn soig antwortete, daß sie ihm nicht sagte: daß er
diesen zu neuen Tieren den er an sich zu klagen nicht würde zu sein mit

fließen können, wofür wir nicht Lust haben. Von den beyden Episteln
in Paris gelangam wir nicht viel besser zu verstehen, so daß
in uns so andres. Das Braxanen, hatte ich zuweilen angebotem daß wir
sie wollen wiederum einigen, und all dem aufzusuchen, wenn sie ihm
nach dem Exempel vorgemeldeten Apostolae in Almosen geben wir in
davorin um sie aber nicht willigen wollen. Man sollte ihn freylich
ihre bei freyer Anweisung des göttl. Worts nach laß von, und man sollte sie
kürzlich für vorzuziehend alle 14 Tage, nach dem Exempel des Abends in
Schernanareich palais für diesen zu kommen. Nach dem wir noch mit
einigen Fragen gesprochen hatten, gingen wir nach Billali und grüßten
dieselbst an 2 andern ^{einigen} Europäern die den Brief und Brief des
einigen unsere Gottes an. In Tiawendaburam wo wir der Willkür
über blieben, wofür man mit 2 wischen von der Aufklärung das wir in
im Fragen ihm lobten und für den, und von der Willkür das wir
dasselbe wischen, und sich von wachen und lobenswerten Gott zum Brief
aufgefordert. Mit einem andern hat man aber auch einen Brief
wischen zu darauf mit sich wachen und sagt daß es so seinen Oben
auf zeigen wollen. Nach dem wir gingen wir in das Vorst. selbst und
fanden dort grüßlich von einem Anwesenheit der Ordnung der Briefe
behalten zu haben. Es wurde empfunden, daß mit allem Briefen frei, da
zu in zu wand, so ihm aber kommen zu werden. Die haben zu lobt
noch um zu Briefen damit sie das so sie geschildert noch wachen sollen und
zu ihren ^{Leuten} ~~wachen~~. Weil wir noch nicht von ihnen die wir mit zu kommen
hatten übrig was wurde ihnen selbst gegeben, und nach dem man
selbst mit ihm darinnen ein paar Blätter durchgelesen und abgelesen
hatten, sind man mit einem guten Wunsch von ihm. Nach dem wir um 4
Uhr kamen wir nach Tripaplar und suchten und daselbst bis gegen den
Abend in Unterredungen mit Episteln und Fragen auf, und kamen
darauf um 7 Uhr des Abends wohl befehlen wir das zu Episteln an.
Es war sogar kein Wort und laß das die für vorzuziehend werden
was wir so wohl gefällig ist.

29. Jan: Wir zuweilen Soldaten neuen Briefen in einem Briefen
auf ihre Anlangen des J. Abends in Briefen Briefen zu weichen, auf mit
einigen Briefen Tractaten um solche zu ihren freien, fähig zu sein befehlen.

[illegible]

Februarius

21 Febr. Geb. seiner W. hat sie ihren Mann von Padulcheri an
losten mit ihren 2 Kindern zum Erbschaften an mit einem
so fort eine neue Wohnsitzung anzufragen wird.

[illegible]

* Die Oel Pressen sind bey dem Weltergeßel in sehr geringen Anzahl
in diesem Lande.

Was man ihnen sonst auf noch von der Vergeßlichkeit ihrer Verstandes ausstellt, so ist
 auch gar zu viel zu, das sollte ihnen ein gewisses von dem auf Hand zu
 nicht fehlen. Ausser diesem antwortete man noch in dreiwale, Adipaleiam, Ton
 nanaralan, Semanucuppen und Sangeducuppen vom Geydenfium und von
 der Notwendigkeit selbiger zu lassen, und sich zu dem einzigen waser Gott zu
 bekehren. Das Geydenfium vom andern Geydenfium wurde auf 3 mal
 auch geschilert.

21 Febr. Geydenfium die Vögel in Tripaplar, und catechi-
 sirtes das Volk der Kinder und einige vornehmste Christen über das Geyden-
 fium, das Geydenfium, und das große Geydenfium, so es und Satiraf vorzubereiten;
 wobei ihnen zu gleich gezeigt wurde, daß es ein Saram Exollen ist
 haben sich zu Christo bekehren und an ihn glauben müssen. Gezeigt
 wird ein andres ein einziges Geydenfium, das durch einen Geydenfium zu
 werden, und ein Geydenfium und ein Geydenfium in ein andres umzuwandeln.

24 Febr. Geydenfium in Wajandampaleiam mit einigen Geydenfium
 Geydenfium von der Geydenfium und falschen Religion. In Wandelpaleiam
 catechisirt man die Christen über das Geydenfium am vergangenen Vorabend
 in der Stadt es war sehr tragend. Ein Geydenfium das selbst ist ein
 ein Christen ist ein Geydenfium, das selbst ist ein Geydenfium, das selbst ist ein
 Geydenfium zu lassen, und Geydenfium ein Geydenfium zu werden, so es auf
 Geydenfium.

28 Febr. Es ist unter uns ein Geydenfium ein Geydenfium, so selbst
 einige Geydenfium für einen Geydenfium am Arm gefast, und das selbst Geydenfium
 ein Geydenfium Geydenfium Medico in der Geydenfium, selbiger hat ihn auf
 einige Geydenfium gefast, das ist es nach einigen Geydenfium der Monasterien
 wirksam auf zu bringen. Weil nun aber Geydenfium selbst ist ein Geydenfium
 selbst das es am Geydenfium abgenommen werden, so Geydenfium ein
 Geydenfium, nach Geydenfium Geydenfium Geydenfium nach Franquebar, zum
 H. D. Knoll damit selbiger eine Geydenfium an dem Geydenfium, selbiger
 Operation vornehmen möge.

Martius

21 Mart. Geydenfium von der Geydenfium von Schinnamareickpaleiam Geydenfium
 zwischen 25. und 29. Januarii Geydenfium Geydenfium Geydenfium Geydenfium
 ein Geydenfium in der Geydenfium. Geydenfium Geydenfium Geydenfium Geydenfium
 zu anfangen. Ein Geydenfium Geydenfium Geydenfium Geydenfium Geydenfium

Wiel ob Gmilt 12 Aß in der Nacht wann er sie konten zu einem ersten Fuß
schuß kommen, so jante man seinen Virens zu ihm und ließ ihm sagen daß
es eines so langen Ubes Lierung nicht bedurfft das sie bald zum Fußschuß
kommen müßten, ~~schickten~~ ^{schickte} wasser was man zu thun habe. Weil ihm der
Virens nichts gesagt habe, daß man Willend sey nach wegzuland pedee zu gehen
so kamen sie so fort und trachten sein zu sein der fährd. ^{in der fährd.} ~~so fort~~ und es
im groß stück ein was mit der fährd. ^{in der fährd.} ~~so fort~~ und es
für den luf sehr wolte, und sollte es unter der fährd. von unten zu sehen wolten
sie ihn beystehen und durch die fährd. ^{in der fährd.} ~~so fort~~ und es
zu sehen sehen, so begünstet man ihnen das sein Gefallen an ihm das geschehen
und voraussette sie demselben auf zu kommen, wasser ein das geschehen von
ihm Ganten an.

29. Mart. Nachdem ich den Brief wohl seines Familien und auch sonst sehr
 ihm guten Vorsetz seine Eiferer ihm zuhören sollte zu lesen & höre; so wisse
 ich man diesen Morgen in Begleitung des Eiferers nach Wenzelsrieden, also
 ist bei uns der Anblick von den Paleiakaren und auch seiner angestrichenen
 des Gallus, Wegcollei und Welkepaleiam so es sollte lassen zu sehen, nicht
 weil es was Qualvollt und erodet das man ihn zu sprechen würde, auch
 schließt beidellommt. Man taucht ihn gegen die Gähreil so es unser
 christlich Vater bei den ungerechten Taten seiner Leute, es zeigt sich;
 regelte ihn aber zu gleich auf, das sie sich den Taten ihrer Freundschaft gegen ihn
 an den Tag zu legen wie sie aber unvorsicht auf unser Aussehen selber in den
 stiz ungeschick zu lassen. Die Paleiakaren es will so viel an ihm lag ihm gro-
 ße Sorgen und Sorgen; es waren aber einige Leute von denen sollte er sich
 sie für ihn lassen und ihnen sein zu überlassen, man man sich den Morgen gegen mich
 so viel mag hören. Nachdem dem Mittags Essen, so es mich zu bewegen sollte, lassen
 sich seine Freunde im getrockneten Essen durch den Eiferer bitten, worauf man
 ihnen 3 Inseln zu stellen ließ. Nachdem Essen kam der waschen und Quitten und
 den Paleiakaren selbst, und haben das man ihnen sagen mochte, was die so
 Eiferer werden wollen lassen und ihn müssen. Man sagte man wollte ihnen
 mit vielen Freunden das Köstliche von den christlichen Taten abtragen. Man fragte
 darauf von der Taten von dem einzigen was man Gott an. Als sie hörten das sie selber
 zu Eiferer lag den wie auch mit unsern sündlichen Dingen nicht sehr können, auch
 aber noch in der Begierde wenn man sich nicht mehr wird gehend zu werden, fragte
 mich: so man Gott nicht sehr kann was man wissen kann das man ein Eiferer ist.

in seiner Vorlesung haben ihn gesehen da er sich in dieser seiner Gestalt so
 offenbart hat. Er hat sie die Vorlesung in der Sprache Gottes aufgeführt:
 und das ist der Schlüssel, daß weil sie so viele Tugenden von Gott haben sie
 in ihrer Religion nicht von Gott wissen als wir. Man sagte ihm zu: daß
 in seiner Religion im Grunde der Schlüssel, da sie als Kinder mit ihrem Vater
 nicht Gott Umgang gehabt, ihn nicht gesehen hätten; darauf aber laß man sie
 wissen daß sie nicht können ein Bild nicht sehen lassen davon sie ihren Namen
 gegeben hätten daß es Gott sein sie gesehen hätten. Nach dem, was man fort, die
 in den Menschen in diesen gefallen sind, aber und alles, was sie haben von ihnen
 die in diesem Gott in der Welt nicht unterstehen. Und ob man gleich
 in der ersten Zeit nicht hat, daß Gott ist seinen Kindern in angenommenen menschlich
 oder anders Gestalt gewöhnlich ist, so ist das selbst nicht Gottes Name, sondern
 eine neue angenommen Gestalt gegeben, davon es nicht können ein Bild nicht
 in einem in diesem Augenblicke, und nicht hat es ein Gebot gegeben daselbst
 lautet: Ich bin der Herr dein Gott du sollst nicht andere Götter haben neben mir.
 Du sollst die dein Bild nicht auf irgend ein Götzenbild machen und dieses Gebot
 ist nach der Welt nicht ein Gebot worden. Gleich wie aber das Gebot gleich
 anfangs in der ersten Zeit seiner Tugenden, von Gott abfällig gemacht,
 und sie sind gegeben: also ist nach der Welt mit seiner Tugenden und Geboten ge-
 geben und hat das die Menschen von Gott immer weiter abgewandt und die Anbetung
 der Götter nicht aufhört, welches ihm nicht gegeben so Gottes Gebot gegeben
 und anlassen haben zu können ist. Dieser Schlüssel ist nicht gegeben daß eine neue
 Gebot gegeben nicht ein Gebot sein, daß es nicht von Gott nicht, sondern
 daß es der Welt nicht gegeben sein, daß es von Gott und seinen Geboten ist
 nicht. Da sie von der Abgötzen weil Gottes Gebot nicht sagte: das ist ein
 Gebot wie sie und glauben. Man sagte zu: wie konnte es sein ein Bild nicht
 daß der Gott so allmächtig gegeben ist gleich gesagt: welches sie selbst nicht möglich
 zu haben. Und die Leser von der Offenbarung haben sie abgeschrieben in die
 von Brahma an das ist es selbst gegeben sein. Man sagte: in einem neuen Buche
 steht geschrieben, daß Brahma auf den großen Bergen Meru sitzen gesehen
 von den Tugenden die Götter haben die Welt zu erschaffen, was ist das ist
 der, auf welchen Brahma als ein neues Gebot gegeben, aber für sich selbst
 als Brahma die Welt erschaffen hat? Darauf wissen sie nicht zu antworten
 Und die Leser von der Offenbarung sind: wie ist das, daß sie die Tugenden
 und Tugenden so über in der Welt zu haben 3 Tugenden haben, womit
 sind sie nicht gegeben? Man sagte sie nicht auf die Allmacht und Allwissenheit
 der Offenbarung, und daß sie zu erschaffen wie groß der Gott sein müßte das ist
 ein großer Tugenden der Tugenden die über allen Tugenden Tugenden und Tugenden

gan - Auf wieder die so auf den hohen grünen Vornspatz 9.9. eines
frühling Abend mal gefen wollen von dem andern in einer Anordnung
kommen.

9. April. Huzangur Naft hat einen von einem Kranz liegen im Nefel,
Kranz Kranz welcher der 11 Monaten die fröhe Zeit umfassen, und
hat die Zeit die unser Heiligtum von Gott durch ein flüssiges Gebet gesichert
und durch die selbe im Lichte so wohl das ich zu einem hohen Heil zu werden
noch möglich gewesen, als auch das höchste und portugiesische Vorne so wohl zu
genommen hat; daher man sich von ihm vor einem gute Hoffnung gemacht, das
er mit der Zeit eines der großen Märkte überfließen werden. In seiner
wundersamen Kranzzeit habe ich einige, wenn sie Trauer ~~ganz~~ und es
allein gewesen ist, Gott im Trug bringe seine Tugend und im selbigen
Licht oben gesichert. Huzangur Naft hat zu dem Nefel wieder 2 mal zu
sich rufen lassen um ihn überall was zu tun und zu singen, weil es ~~so~~
der geschehen ist so er am Ende nicht mehr verantworten zu werden im
stande gewesen. Das ich wohl habe werden hat es sich an gesichert, und
auf Erfragen mit seinen zu erlauben gegeben das es wohl nicht mehr,
und die so lange bis es ausfließt und zur Fortan nicht mehr fällt. Es ist
Lauterung sieht man eine hohe Rede an Christen und Engeln über die
Noth steht: Christus ist mein Leben, haben ist mein Gewinn.

10. April. Ding eines nach Trippapler und Wandil palerem und unter
sich ob sich die fröhe Zeit der Handlung zum fröhlichen Abend mal,
so ich von dem Nefel wieder daselbst gefallen wird. Es ist aus dem Lichte
finden, und die vorgetragen Wunde wohl gesichert hatten. In Trippapler
wurde man eine fröhe Familie im Lichte Gottes, so durch die er
in Huzangur, nicht länger zu warten sondern im selben in gesichert an
zuweisen. In Wandil palerem haben die Engeln ihre fröhe Zeit gesichert und
die großen Thagen fröhlich gezogen. Die Höhe hat auf den Thagen
Licht und dabei man Engeln hat nach dem fröhlichen Thagen die Thagen
Licht und Unwissenheit der Engeln fröhlich was zu stellen, und ich an dem Lichte
Gott nach seinen Heilkommen für den Thagen zu weisen und zu stellen
Viel zu erwarten.

13. April. Eine im Handicapiererei mit einigen Engeln so sich von Madras
geschieden ist, das fröhlich haben nicht gelassen: wie ein Mann in dieser Welt nicht
mehr das was die Liebe das fröhlich und Hoffen gesichert, sondern das was
zu seinen hatte, wie er mit Gott dem allerhöchsten Gute auf wenig mehr zu
werden. An einem andern Orte wo einige zu sein waren wurde man von dem einigen

wasen. Gott und wasarke die zu gengen segenden zum veltigen Negen desalters.

d. 14. Mart. Von unsern Nibel Rintem hies in der Stadt sind anische nure noch 7 von
gesumt, die ubrigen liegen in der Stadt. Die hantle der nure. Einige von dem
selben haben wir im Hofen Hflige willen ihren Eltern aben geben; antwara aber, deren
Eltern nicht hies sind oder auf hies nure haben hies wir und selbst möglichen
zuversuchen; und isten von an, ^{nach Hoffen} von zu folgen.

d. 18. Mart. Es suchte nure die hies in der Stadt wasen die Hfligen, und nicht mit
dem so man zu Hieser plant nach der forderung ihrer Umstände der Hfligen.

d. 17. Mart. Esen wir die nure Hfligen und Trisapler und Wandilpaleiam so hies
daselbst die Preparation zum hies. Abentmal angesetzt zu und kommen, um
zu unter hieser welle von ihnen der nure mal zum hieser Abentmal adicht
und von den können.

d. 18. Mart. Nach abentmal ein Elrinus Nibel Rintem dem sein fruchtigen
als ein Hflig der Hfligen, nicht allein der Hfligen, das ne der Hfligen
hieser an der Hfligen hieser unterstehen, sondern auf weil ne berit in der
Krautheil der Hfligen hieser Hfligen von hieser felle, zu aften ist.

d. 23. Mart. Als am Hieser Donnerstag gingen bey der Tenu hieser Hfligen 57 Hfligen
zum hieser Abentmal in der Hfligen, nach dem sie sich dem Hfligen hieser
nach taglich ein. Wund von der Hfligen selbst, und der Hfligen zu hieser
hieser sind unterstelt worden.

d. 26 - 28. Mart. Es ist das Hfligen selbst auf unser Hfligen und Schiannawick
paleiam nach seinem Hfligen hies auf gefaltet, und dem Hfligen mit hies
gewandelt. Es ist das Hfligen auf das Hfligen der Hfligen in der
galampeder in Schiannawickpaleiam gewesen waren, sie auf ihre
Hfligen und gefaltet hieser wie d. Hfligen anische gingen, welle der Hfligen
zu versuchen ein gewalt auf hieser Hfligen hieser. Dessen felle ne ganz
wärtig nicht zu Hfligen, sondern hieser Hfligen das Hfligen die hieser welle
wärtig gewesen nure in der Hfligen Hfligen Hfligen Hfligen Hfligen.

April

d. 1. April. Die Hfligen nure von und wie zu von dem Nibel Rintem in der Hfligen
die Hfligen der Hfligen zu dem Hfligen: Hfligen nure nicht ihre Hfligen Hfligen
und was hieser von nure Anmerkung hieser Hfligen gegeben was dem Hfligen
zu hieser genommen hieser. Von all nure Hfligen hieser das Hfligen Hfligen zu
Hfligen zu hieser, Hfligen nure so hieser Hfligen: Hfligen Hfligen nicht gefaltet das Hfligen
Hfligen auf hieser Hfligen das Hfligen Hfligen Hfligen nicht zu hieser Hfligen.

Personen sind gästet man zum wenigsten 1000 Personen die in der Wohnung
sind. Von dem so mit Land zu bewohnen vor dem, sind fast alle Leute aufgestellt
worden. In Land ist eine Menge dieser Menschen an Gräbern und großen großen
Bäumen zu sehen worden.

14 April. Kam ein römischer Christ aus dem Tansehouischen zu uns und
und gab uns, daß wir ihm unser langem Leben zum Evangelischen Christen
zu werden. Wir hielten aber nach einiger Unterredung daß sein
Verlangen gegenwärtig nichts anders als die Befreiung aus dem Gefängnis
wäre zu verlangen zum Grunde habe, daher wir ihm zu dem Zweck zur Befreiung
des Magazins 2 Duffeln gaben, und mit einer Summe seine Befreiung nicht
auf Massagen, sondern auf den lebendigen Gott zu setzen, und mit dem Vor
satz daß wenn wir mit ihm gehörigen Fortschritt zu uns kommen sollte, wir
ihn gerne auf nehmen wollten, von uns lassen.

20. April. Aus Briefen von Norden und Süden hat man die Nachricht, daß der
große Sturm von Paleiacatt^{er} sich nach Ceylon zu großen Verlusten gezogen.
Die Anzahl der Dörfer und Leute, die so auf diesen Küste verloren gegangen
sind, wird auf 50 geschätzt. Dessen von dem man gegenwärtig weiß, nur
mit ganzlich abgebrochenen Maßen ein. Der große Sturm so vor einigen
Jahren in Bengalen gewirkt, hat keinen solchen großen Verlust als
dieser angerichtet, in dem erda nicht so viele Dörfer zerstört, als gegenwärtig
auf dieser Küste zerstört sind. Obgleich diese ein gewisses Maß gewisser Götter
ist, so sieht man doch ein fast allgemein gleichgültiges Leben, so daß wohl
sagen muß mit Jeremia: du schlägst sie aber sie verstehen nicht; du schlägst
sie aber sie verstehen sich nicht. Jerem: V, 3. 4.

21. April. Symasche einen von uns einige Leute in das Schenckeyssa Christen
zu werden mit der Stellung der Politik so mit einem großen Christen Sturm in Zeit
und Zeitlich zurückgefallen ist. Einem der ersten für uns, wie man wohl merkte,
aus freiwiliger Bekehrung, daß es wollen seinen zu dem Zweck seiner Linderung und Voller
zu Geld zu machen, und all dem mit dem Wissen das Christen Sturm annehmen. Man soll
selbigen aber ihn zu überzeugen wollen sollte ihn doch zu seiner Person nicht so sehr abfallen.

22 April. Ganz neues nach Tripaples und fand die ersten von dem Christen daselbst
braut mit dem man auf die Fortdauer ihres Lebens das bestmögliche zu tun, ein wenig
Geld, die Christen aber zu bewahren, die so gegenwärtig schon Gottes angriff, welche
nicht die zu erwarten willigen, wenn auch die Mann davon willigen
wollen. Man sieht also einige die in dem Lande, erogen nicht der weltliche Seite
diesem und Oben nicht mehr bei zu haben.

24. April. Gestalt es dem lieben Gott aber nach dem Willen von 11 Jahren so waren
von ihm zu dem Zeitpunkt, und von guter Befreiung was es sich zu erwarten. Mit
dem übrigen so brach gegeben hat es sich einen neuen zu der Befreiung widerstand an.

27. April besuchte man die Christen persönlich in Audeler und
 28. April in Wardilpaleiam. In Kurchandei-Pareitcheery wurde eine mit
 einigen Engländern besetzte und solche die ihm selbst bei der Mission und dem von
 einem anderen Ort gesendet war durch ihn auch kommen die ersten Christen zu
 besuchen.

Maies

1. May. Ging eines von uns im Namen Gottes eine Vorlesung über die heiligen
 Väster an mit einigen wenigen Engländern so daß jeder willig mitgehört haben
 3. May. Versamelte man von ir manchen daß die Paleia haben zu Wengalea
 pectei einen inagran Priester, mit einigen seiner Angehörigen zu Pulliur,
 seit der letzten Reise so einen von uns dahin geschickt, die dort unter den
 gesalbten am Ausbreitung des Christen thum. wo by einige die Sache noch mehr
 zu Contra vorgetragen haben sollen. Weil es aber zu einem algermeinen
 Beschluß kam und ihm kommen wollen, so haben sie einigen, so einige
 Gründe für die Christen thum bezeugt sich declariert, daß sie sich
 gefallen lassen von ihnen übrigen Angehörigen zu kommen, und haben ge-
 fragt, wie es in solchen Fällen mit der Verwaltung des Gutes solte
 gehalten werden, worauf aber schnell vielen Verschiedenheiten im Verstande
 zu sehen.

5. May: Ging eines von uns heute früh an 3 Orten in Subaculam einen Engländer
 einige Grund Missionen der christlichen Religion vor und ging sie zum
 Gebrauche gegen die selbst und gegen die Evangelisten Gründe zu bringen.
 Weil sie aber größten Theils davon hielten, so sollten wir nicht weiter als ihm
 davon lauzen lauz zu sorgen; so wurde der Vortrag in einem ersten Ge-
 spräche gezogen. Einige wenige Christen, so von Orcae her zu kommen im
~~Engländer~~ zu lauzten, ließ man ein paar Kinder für die Catechismus lehren
 und catechisiren sie darauf, aber die von der dortigen Mission nicht zu
 zinsung der ersten Gebote, und zeigte ihnen was in den Worten enthalten
 sey, und wie sie bey ihrem Gebührende bezeugen konnten.

7. May. Mit Christen über Land von Tillicherey und Bombay hat man die Nachricht
 daß der große Priester, so von uns alhier in der Nacht zwischen dem 13 und 14.
 April kamen, an dem 14. dinstags eine auf die Mala barischen Küste zu kommen und
 abgeben einen großen Bischof, der ungefähr 40 Priester mit sich zu nehmen
 gegangen seyn sollen. Was man mit einem Bischof so von Bechoia zu kommen
 ist zu nimm; so soll eine dinstags vor einigen Zeit ein sehr starker Sturm
 gewesen, und einige Bischof dadurch zu Grunde gegangen zu seyn.

9. May. Versamelte man mit einigen Engländern in Pudukaleam von dem was zu ihrem
 Nutzen für den Raum könnte. Dasselbe aber zu sehen sich in ihrem wegen ihrer
 Antworten nicht und Anfangs nicht an die selben unmöglich zu seyn. Die ersten

so alt wäre daß ihn der Tod vor sich nicht ^{nöthig} ~~wäre~~ all so seinen Endschickel
 nicht wissen ~~würde~~.

18. May. Sol Abends um 10 Uhr 5 Ruspier zugesandt waren aber unbekant Ob
 der wolle, mit Lette selbige unter einem Christen and zu theilen. Weil nun einige
 von unsern Christen sind die besten noch gar keine eigene Kirche gehabt auf einige Tage
 im nächsten Monat dieselben eingeweiht, und in diese Tage für angeordnet daß
 man ihnen zwei Wochen auf die Zeit der selben ersten Befehl laß; so beschlossen wird
 abgedruckte Hoffschel so fort Tage an zu kommen.

19. May. Besuchte man die Christen hier in der Stadt; befragte unter andern selbst die
 einzelnen so dieselbst jahreswichtige Notwendigkeit zum Besuche gekommen; was
 die seelsche mit solchen die zu gehen geworfen alsdenn von dem was sie gesand und Befehl
 gaben; und erwachte einer an einem außgenommen Brandstiftung lügende Person sich zu
 einem seligen Nothwendigkeit zu beibringen. Dieser Abends besuchte man einige der
 der Lente aus Pallier von verlassen man war aus daß er würde laß an dem Tag
 daß einige daselbst einige Gefe Gerechtigkeit selbst zum Christen kommen geteilt, und
 daß aber andere sich derweil besuchte und solche allezeit Besuche; Lente in
 der Stadt lagten. Da man sie befragte: ob sie nicht auf die Stadt selbst sich dem Christen
 ihre zu widersetzen? antworteten sie sehr anders als nicht dagegen zu sagen, in
 gänzlich zu verwerfen; aber was sie sagten habe bey andern Lente sich nicht.
 daß sie wünschten daß öfter in dem von und dahin kommen nöthig. Man gab
 ihnen einige Ermahnungen und ließ sie gehen. ^{Es waren aber zu erwünschen}
^{daß sie sich nicht so oft} ^{daß sie sich nicht so oft} ^{daß sie sich nicht so oft}

21. May. Nach dem was für den einigen Sonntag von dem Christen fort was auf in
 dem selben die Lente von selbigen Christen bey der portugiesischen Gemeinde abgeben
 soll worden; so fing man heute ab den die Catechumenen zu beibringen.

24. May. Besuchte einen von uns die Christen in der Hand der parishes nicht Lente
 oder Lente und eines der lebendigen Gottes darin zu leben, sondern die gegen
 was die Quadern seine Prüfung selbst sich Tage diesem zu lassen. In Wende
 Lente will man mit den selbigen Christen und einem die Lente in der Tafel zu dem
 Lente.

25. May. Wird wiederum mit einigen Christen eine der beibringung zum seligen Tauffen
 anfangen.

26. May. Wird 3 Catechumenen die selbigen Tauffen gegeben nach dem sie das
 nöthigste wohl gelernt, und während dem Lente nicht eine gute Gewand des Tauffen freit
 von sich zu dem Lente gegeben haben. Gott wolle sie ferner in seiner Quadern Lente
 Lente aufgeben, und zum nächsten Leben ^{Christlich} menschen.

30. May. Besuchte man aber mal die Christen in ihrem Christen selbst in der Stadt
 um mit dem Markt der Lente, sondern laß an dem die Brandstiftung selbst dem Lente laß
 Gottes Dienst eine Zeitlang nicht haben beibringen können, zu beibringen. An einem Lente
 Lente die Lente nicht laß an der Lente ist so daß es nicht ist bald zum Ende zu gehen
 Lente, nach dem man war aus was sie auf der Markt der Lente so man ist bey dem Lente

verschiedene Dase nicht so gleichgültig tractieren sondern mit großem Vergnügen fragen:
 was miß ich Ihnen das in solch wasde. Die sagten: daß einige Personen nicht müßig
 das nach Gerichte setzen, was wohl zu eben morgen für ein Tag kommen, auf ein paar
 Meilen und Rinder mit bringen, und als dann form was ich und zu sagen haben.
 Man ging darauf zu dem nach folgenden Rüst Rüste und sprach in den selben wieder
 wieder Rüste mit welcher sie Abend festlich von dem einzigen waschen Gott und
 ihm allein zu loben den Tausch und Beförderung waren, man hat nicht wohl solch von
 den selbst. Weil sie von verschiednen Gesellschaften in Ordnung setzten was zu,
 so hatten sie sich verschiednen Zusammenkunft zu machen. Einige sagten das wüßten, an
 von ihnen, nachdem Palleias ich Gott sey dem sie dienete, und welche ich von
 die Vortrefflichkeit dessen gutten würde. Man sagte das alle bekannten Götter wie man aus
 ihrem Glauben schon konnte sehen würde gewesen, die diese selbst zu dem zu Palleias
 vermacht gelangget, viel weniger andere die zu ^{demselben} Palleias zu sein. Einige sagten das sie nicht
 die Ungewissheit der Götter Tausch zu, andere aber sagten vielmehr müßte bey seiner
 Gotz bleiben, es waren nicht Götter Menschen die von ihrem Gotz abfielen. Man
 sagte: wie wir ein einziges waschen Gott sey, so sey auch unser Herr waschen Gotz, und
 sey der Götter. Man mußte in den einzigen waschen Gott, und das einzige waschen Gotz aus
 lassen, und davon absehen. Es konnten aber solche gute Leute werden wenn
 sie sich zu dem einzigen waschen Gotz hielten und ~~das~~ dem selbst zu folgen wären.
 Amen.

Junius

21. Jun: Diesen Morgen kamen einige von den Favoren winter zu mir um
 einige Trauben, was sehr zu nützen, auf ihren Rinder und Rinder mit sich.
 Ich unterrichtete sie darauf ein wenig von den Vätern und den Vätern die
 Jesus Christus, und man machte sie aus der Beförderung zu dem selbst. Als sie fortgingen
 daß sie zu ihrem Arbeit gehen müßten, begabte man ihnen, daß es gut sey wenn sie
 Arbeit ordentlich abwarten; sie sollten aber zu beten das Gott gewisse segnen ihre
 lieblichen Herzen, ihre Väter nach dem die Erde, und daß sie vor allem andere den
 von dem zu bekommen sollten, wie sie Gott zu ihren gewichtigen Offnen bekommen
 müßten, und ließ sie darauf gehen. Man ging darauf nach dem bared by.
 Palleias so ein ziemlich großer Vorst ist, und nahm daselbst auf Gottes
 Zeit mit einigen für waschen ~~das~~ von Beförderung der christlichen Religi-
 on zu sprechen, weil alle andere selbst wären und zum ~~den~~ einzigen Arbeit
 folgten. Die wanken dagegen ob wir nicht ein alt desol einige eine Götze Götze.

Man ging hier auch nach Schinna tala paliam, am Ufer des Vosthase river
 zu dem Wardenes Geflücht zu sehen. Weil sie talen hatten, daß sie besser denn
 alle andern Geflüchte wären; so bemüht man sich ihnen den Lauf zu machen,
 daß wie alle Menschen, also auch sie, den Tag zu arbeiten, und das Leben
 nach sie an Gott haben, selten mangelten; im gleichen wie sie in einem
 andern ists. Weil als in Jesu Christo zu suchen sollten. Wie viel man auch
 mehr sie auch, ohne Glauben, an den selben sehen, solche wären in der
 Stadt nicht zu länglich die Fremde, mit dem lebendigen Gott und seiner
 Treue nicht zu langen. Man erwartete sie daher sehr aus dem einzigen was
 Gott zu thun sollte, und in der That ist es ein großer Gottesdienst bei Christo
 der großen Welt England ists. Man ging hier zu suchen. Von hier ging
 man nach Pallio die im Ufer des Vosthase river an dem Perumal den
 gelogen. Es waren aber hier sehr wenig Leute anzutreffen; wie man in
 dem ganzen Bonageripattanamischen Districte ~~in dem ganzen~~
 sehr wenige antrifft, da sie nicht zu finden, wegen der großen Hitze im
 Sommer, so ist man von der Hitze zu sterben, meistens Obigkeit nicht leicht
 werden, ~~sondern~~ von da sehr selten zu sehen müssen. Wenn
 sie man in vorgerücktem Alter antrifft, sieht man allgemeine Gabe
 Gottes in Christo Jesu anzusehen, und zu einer tiefen und gläubigen
 Betrachtung derselben zu setzen, da sie alt sind von dem selben mit Gnade
 und Barmherzigkeit versehen zu werden. Man ging darauf
 nach dem Ufer des Vosthase bei Pandianguppam und übernahm daselbst.
 D. 2. ⁿ ging man im Morgens in Pandianguppam, und erwartete in
 dem Ufer und Parier Vosthase die zu erwarten zum ersten Mal
 die ihnen ganz neuen Menschen. Ein gleiches geschah auch in Westhase Radu =
 Parierthery wo man erwartet oft zu finden ist. Die ersten die hier
 von sich ab und auf ihre Obigkeit zu schreiben, und begünstigen daß solches
 da wieder wäre, sonst würden nicht einige von ihnen zu den
 bewiesenen gehen. In Rapa pedai so ein großer Fischer Vosthase, der sehr
 einige: die von sich auf Gott, die selben erwartete und erwartete sie, und
 sehr sehr ihre einige zu fließt. Diese unterwies man hierauf von dem

[illegible]

25. Jun: Gatte amte mit einigen Lincolnen in Selangeuppen ein
Festgeld von der Kirchzeit und ward bei der Götzen Versteher.
Eines unter ihnen so laute das er ganz wack und begingte selbst, daß
er von allen die Opfer so sie dem Götzen brachten nicht mehr zu können
kommen nur ein wenig Feuer von dem Feuer der Parade. Man
sagte sie haben durch die Pfaffen das er, um die Pfaffen zu haben, davon
ab, und zum Versteher der waschen Götze durch die Pfaffen der Pfaffen, so
damit in Zeit und Zeitzeit zu bringen ist, zu waschen. Deren so
ging man auf Trippeppler und brachten daselbst 4 Frauen & Eiferer und
an weith selbigen in ihren theuren Pfanden zum Lachen zu haben und Geld zu
Gott.

[illegible]

Als man vorüber war, ging man zu dem an so viel mehr Gütern zu ihm
 Wohnung auf bündeln, wo man dann folgen ließ, nahm sie von ihm einige
 Güter zu unterrichten, und sie zu verkaufen, so wie sie selbst zu bestimmen
 zu makte, so in diesen in diesen Gütern nicht nur so sehr durch die Güter
 Lohnt. Weil es Warderger waren, hatten sie in Wohnung nicht recht
 gefasst, wie man auch so einen seiner Antwort abzugeben konnte. Dann
 er sagte: wenn ich hier nicht bleiben soll, so will ich mir auf
 einjährig Dewarapadnam ein Haus bauen. So kam darauf ein
 Frau etwas näher, der sie geboren, und suchte ihm zu schenken zu
 machen, was er so in seinen Gütern sah.

9. Jun: Liefen man aber makte der Episteln in Wandil, paliam, und
 wachte auf einige Gegen die Annahme der Episteln, und so
 aber ihre Forderung auf die erste Zeit nicht zu kommen war.

12. Jun: Giebt geben die Engländer das einige Tage für von ihm zu stellen
 in Fort Tiwukoddei, das ist Insel führung, weil es auf einige Inseln
 Insel an der Colloren Fluss liegt, ~~und~~ angenommen. Die Engländer
 suchen auf dem ~~von~~ König der Insel zu sein, in der Insel an der
 führung, und so auf dem Insel zu sein. So makte aber da
 mit was nicht zu Hand kommen. Ein Transporter gab an ihnen einen
 Episteln 5 Rupien.

13. Jun: Wurden die Episteln in der Stadt in ihrem Haus zu stellen. Gegen den
 Abend geschah es dem Leben der Kinder anders, und so die ersten
 sind also für 3 Kinder in ihrem guten Aussehen zu ihrem ersten Forderung
 worden.

14. Jun: Gab man einen Engländer auf sein Lager ein Bild, welches das
 ein Rupie an die armen Gutsleute.

18. Jun: Ging einer nach Kuchikadu und fand das das Bild zu stellen, und
 makte das Bild und unter den einigen zu einigen Aussehen zu bringen.
 Dann einer nach Kuchikadu, wie er mit seinem alten Haus, und andere von ihm
 führung der Engländer Dienst und von der Leistung des Bildes makte
 geben. Dann ihm aber ganz anders worden, das es ihm Aussehen nicht
 Defende sein, wenn sie einen anderen Weg als was auf ihm zu stellen
 weil es ihm als ob gedachte, dass es nicht bei sich haben, in dem es als
 mit einem Bild makte, und so makte man sich ihm den
 gemachten Aussehen zu verkaufen und so zu verkaufen auf dem Leben
 Gott es zu was, ~~so~~ allein zu unterrichten zu verkaufen. Andere
 mit dem auf dem zu verkaufen worden, und so mit dem Leben.
 das man das was man bei ihm sich nicht zu stellen nicht so.

Fortschritt des Eudawischen Diarii von Anfang des Monats Juli
bis zu Britkants Abreise im Augusto.

Julius.

D. 24 Jul. Wir im Namen des zureichenden Gottes demselben die folgende Briefe,
für 5 herausgegebenen Personen und ein Däuling aus dem Bergbau des Bergs
in die Evangelische Kirche zu bringen; nachdem sie sich
am 25. Aug. Tag: Tag des von einem unter uns, der dem mittheilte, und von
einem der Gefährten der Mission des Bergbau, in mehreren Punkten die
ein unter zum Gyl seiner Tode zu wissen und zu gleichen Zeit, den wöchentlichen
Dienst zu empfangen haben. Gott segne ihm seine Freigabe in der Welt und
angenehmen Masoch. Es auch seine Tode zu vollenden.

D. 31 Jul. Ging eines nach Wardilpaleiam, und erwartete die dortigen wöchentlichen
künftigen Vortrag des Gyl. Abend nach zu empfangen wollen zum wöchentlichen Dienst
dagegen. Weil dann die Gyl selbst in der Welt gewesen, wieder für den Fall eines der
Berührung der angefangen.

D. 4. Jul. Von der Welt Britannia Capt. Somers alle an, weil wöchentlichen
von dem einen selbst Richard, und von dem Herrn H. Gottschendigen zu empfangen,
zu in London, für die dortigen wöchentlichen Missionen gesandte Almosen Geld richtig zu
halten haben. Als gewisse Gottes Güte seiner Gyl, in dem die Welt selbst nun ein
vorne zu der wöchentlichen Gyl an zu empfangen, als wöchentlichen Missionen gesandte Almosen Geld richtig zu
ist, und dann unter Mangel und Mangel selbst zu empfangen Missionen gesandte Almosen Geld richtig zu
stund noch wieder auf zu empfangen worden ist.

d. 6. Jul: Viel ganze Gyl der Arcadische Nabal wird auch sehr kühnlich.
Von einem Vize Lord Sander-Said mit dem Marathier, von wöchentlichen Missionen gesandte Almosen Geld richtig zu
zu empfangen von der Tiberischen Gyl gesandte Almosen Geld richtig zu empfangen, am der anderen Vize
L. kommen die Franzosen mit Sander Said Tode, wöchentlichen Missionen gesandte Almosen Geld richtig zu
Tode in Portichery auf zu empfangen haben. Man hat auch kühnlich Marathier das sie
Arcad in Gyl zu empfangen haben, nach dem der Gyl selbst residieren
Nabal gesandte Almosen Geld richtig zu empfangen ist. Die Franzosen haben
mindestens von dem Arcadischen Nabal, was sie ihm gesandte Almosen Geld richtig zu empfangen, 48 Vize
NB. Die Arcadischen Gyl haben mindestens mehr als 100. Flaggen im Lande zu empfangen.

und agieren mit Missionen 407 der Gyl, Arcadische Gyl.

D. 11. Jul: Wurde ^{nicht} einige Eristen altes in Ludulus privatim in 1500 Jahren
gegründet worden auf

D. 12. Jul: In Tripapleur gestiftet, also man einige die am Montag zum fest. Abend
nach zusehen insonderheit erwählte, die Quaden Rüstungen der ersten Gottesdienst
zu was zu was, und soll zu bitten, daß es im guten Voratz, den es bei dem Gottesdienst
fest. Abendmahl in 1500 Jahren gewürdet, in 1500 Jahren auf was zu was, und wirden der Paten
Lift und Maest besitzten wollen. Einige Gottesdienst wirden fürwahr ebenfalls eingewendet.

D. 13. Jul: Wurde in der Kluft der Völkern gestiftet, was haben es als die Kraft nicht
mit demselben Gottesdienst zu lassen können, in dem die ersten angeben der Völkern
wirden die Völkern nicht zu lassen haben, und jetzt wirden wegen der Völkern keine
Kuppen auf Abend können gestiftet werden.

D. 17. Jul: Wurde in der Kluft der Völkern gestiftet, was haben es als die Kraft nicht
mit demselben Gottesdienst zu lassen können, in dem die ersten angeben der Völkern
wirden die Völkern nicht zu lassen haben, und jetzt wirden wegen der Völkern keine
Kuppen auf Abend können gestiftet werden.

D. 19. Jul: Ging man in der Kluft der Völkern gestiftet, was haben es als die Kraft nicht
mit demselben Gottesdienst zu lassen können, in dem die ersten angeben der Völkern
wirden die Völkern nicht zu lassen haben, und jetzt wirden wegen der Völkern keine
Kuppen auf Abend können gestiftet werden.

D. 21. Jul: Auf dem Wege nach Palschencuppen sollte man in der Kluft der Völkern gestiftet, was haben es als die Kraft nicht
mit demselben Gottesdienst zu lassen können, in dem die ersten angeben der Völkern
wirden die Völkern nicht zu lassen haben, und jetzt wirden wegen der Völkern keine
Kuppen auf Abend können gestiftet werden.

D. 23. Jul: Wurde in der Kluft der Völkern gestiftet, was haben es als die Kraft nicht
mit demselben Gottesdienst zu lassen können, in dem die ersten angeben der Völkern
wirden die Völkern nicht zu lassen haben, und jetzt wirden wegen der Völkern keine
Kuppen auf Abend können gestiftet werden.

D. 25. Jul: Ging man in der Kluft der Völkern gestiftet, was haben es als die Kraft nicht
mit demselben Gottesdienst zu lassen können, in dem die ersten angeben der Völkern
wirden die Völkern nicht zu lassen haben, und jetzt wirden wegen der Völkern keine
Kuppen auf Abend können gestiftet werden.

d. 26. Jul: Da L. Winthrop, Gottlob, so weit gekommen, daß die Stadt Madras in England zu einer eingetragenen Stadt sein muß, und die Evangelische Mission dorthin auf einer andern nicht fortgesetzt werden können; so überreichte einer seiner von mir früher ein Memorial ^{über die Mission} so weit an General Boscawen als eine an die Generalverneur und Räte für sich, als welche und zu solchen Ende von unsern lieben Brüdern Fabricio ist zugesandt worden.

d. 29. Jul: Weil wir bisher mit vielen Unbequemlichkeiten den sonderlichen Gottesdienst mit den Tausendigen Gemeinde in der Kirche halten mußten; und allem Fleiß nach noch einige Häuser für denselben aber als man in der Stadt gesucht wird ein ordentliches Haus Gebäude aufzuführen; und in der Zwischenzeit bey der Vergrößerung der Gemeinde die obgedachte Unbequemlichkeit noch größer werden würde; so hat inwendig dieses in Erwägung dieser Umständen von dem Herrn v. d. W. ein Grundstück von 40 Englische Füsse lang, und ohne so viele Breite, auf beiden zu lassen; welches für Gottes dienliche Ansehung so lange gehalten werden soll, bis die liebe Gott eine ordentliche Kirche wird beschaffen haben, da als dann gedachtes Grundstück Vacant sein kann daß man mit den Leuten die Vorbereitung dinsten können. Diese ist im Namen der Götter des Grundes zu graben anzufangen worden. Gott segne den Bau, und auch auch unsern Brüdern die in demselben die besten Dienste leisten. Ich weiß nicht mehr.

Augustus

d. 4. Aug. Besuche eines der Stadt Ägypten, und fand mit demselben nach seiner ansehnlichen Gemüths Beschaffenheit ansehnlich zu sprechen.

d. 6. Aug. Nach dem Morgens geliebter Gott, die von der Gesellschaft Compagnie in England nach der Colonie Madras abgehen wird, und, nach dem sie ein Inventarium genommen haben, auf der General Boscawen mit der bey sich habenden königlichen Melit's Karte abgehen und so in Besitz nehmen wird; und unser geliebter Bruder H. Fabricius, mich, David Langton, zu einer Besprechung nachher in der Stadt zu versetzen, daß ich gegen die Zeit der Besitznehmung mit ihnen zu kommen seinen möchte; ich will zu folgen meinen eigenen Instruktionen mich auf die Zeit

zu binden zu sein verachtet: so habe heute im Namen Gottes bei der heiligen Taufe
mehrerer Kinder meiner Absicht Gedacht gehalten über Ebr: Ps. 1-3. Dasselbe
nun — Denn wie sie sich glauben lassen ein zu sein: Von der Taufe
nach der vorigen Weise, da bei im Fortzuge die ganze Bedienung des Heil
des Heilandes vornehmlich war, und ihm in der Application besondern
zu stehen gab: wie von dem Tage an, da ich bei ihm angekomme, mein
Leben darlegen geworfen, und noch weiter sey, daß keine von ihm das heilige
Sakrament für alle nicht gesamt demselben mit mir in der vorigen Weise
eingesetzt worden möge. Dasselbe mein Verlangen wollte mich das heilige Sakrament
bis jetzt des heiligen Jesu Christi demselben wenigstens annehmen zu lassen
lassen.

● 9. Aug. Wir gingen heute früh zum H. Gouverneur, und er ließ uns mit
Befehlungen, die freigegeben wurden, zu schreiben auf einem der Compagnie Schiffe
nach Madras gehen zu können. Ich schickte auch selbst auf dem Schiffe The Duke
of Newcastle.

● 18 August. Diesen Donnerstag segelte der Admiral Boscawen mit seinem Ge-
schwade auf der Post gelegenen Kriegsschiffen nach Madras ab, und ich, Drilling, ^a
nahm von einigen der H. Brüder die Heiligkeit in Tadel ab.

● 19. Aug. Ging ich auf die Heiligkeit zu dem H. Gouverneur und dem übrigen
Rath in und ausserhalb Fort St. David, und ~~ich~~ myself demselben die
Liste der Missionen. Auf Befehl zu guter Nacht noch einigen Christen so in der

● Grad von Dewanampatzen seinen Hof. Mein lieber College segnete mich
heute sehr mit dem Namen an. Es ist die Heiligkeit gebracht worden, denn ich über
morgen gehalten soll folgen werden. Der Herr Gott meine Hand und Leitung
im Wege segne. Unser Güte selbst allein im Namen des Herrn Jesu Christi
Gnade und Gnade gewahrt hat.

Cuddevar 21. Aug. 1749.

Hiernach.

Johann Christian Drilling